

|  |   |  |
|--|---|--|
| <b>ÄNDERUNGSANTRAG</b><br><br>Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE)<br>Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE)<br>Stadträtin Tanja Kluth (GRÜNE)<br>Stadtrat Michael Borner (GRÜNE)<br>GRÜNE-Gemeinderatsfraktion<br><br>vom 14.12.2012 | Gremium:<br><br>Termin:<br>Vorlage Nr.:<br>TOP: | <b>42. Plenarsitzung Gemeinderat</b><br><br><b>18.12.2012</b><br><b>1308</b><br><b>20</b><br><br><b>öffentlich</b> |
| <b>Familienjahreskarte im Zoologischen Stadtgarten:<br/>Bericht über den verlängerten Probelauf; Entscheidung über die Fortführung des Angebotes</b>   |   |  |

1. Der Gemeinderat beschließt, den Verkauf der Familienjahreskarte für den Zoologischen Garten unbefristet weiterzuführen.
2. Der Gemeinderat beschließt, die Möglichkeit des Erwerbs einer Familienjahreskarte für den Zoologischen Stadtgarten auch für gleichgeschlechtliche, ledige, getrennt lebende, geschiedene und Patchwork-Familien zu gewähren.
3. Die Verwaltung unterbreitet dem Gemeinderat Vorschläge, wie die Ausgabe der Familienkarte in einem vereinfachten Verfahren bewerkstelligt werden könnte. Dabei sind auch die neuen Medien in die Betrachtung einzubeziehen.
4. Die Stadt Karlsruhe ergreift geeignete Werbemaßnahmen, um die Familienkarte für den Zoologischen Stadtgarten bekannt zu machen.

#### **Sachverhalt/Begründung:**

Die GRÜNE-Gemeinderatsfraktion steht nach wie vor zu dem Anliegen, eine Familienkarte für den Karlsruher Zoo dauerhaft einzurichten.

Damit sich der Erfolg der Familienkarte einstellen kann, ist jedoch die Zugänglichkeit dieser Karte zu erleichtern:

Die Voraussetzung für den Erhalt der 2010 eingeführten Familienkarte für den Zoologischen Stadtgarten ist, dass Eltern und die leiblichen Kinder einen gemeinsamen Wohnsitz haben, der beim Kauf der Karte an den Eingangskasse nachzuweisen ist. Dies hat zur Folge, dass unverheiratete Eltern oder Paare, die keinen gemeinsamen Familiennamen führen, die Elternschaft zu ihren Kindern unter Umständen mittels Personenstammbuch oder Geburtsurkunde nachweisen müssen. Auch benachteiligt dieses Verfahren diejenigen Eltern, die geschieden sind oder in Trennung leben, weil

ein gemeinsamer Wohnsitz nicht mehr gegeben ist. Zudem erfüllen Patchwork-Familien oft nicht die bisher für die Familienkarte geforderten Bedingungen.

Für die GRÜNEN gilt: Familie ist dort, wo Kinder sind.

Wir sind der Meinung, dass eine Vergünstigung der Familienjahreskarte allen Eltern mit Kindern angeboten werden muss, ohne dass hierbei hohe Hürden aufgebaut werden. Dies würde auch die Akzeptanz der bisher nur vergleichsweise selten gekauften Familienkarte deutlich erhöhen.

Die Stadtverwaltung berichtet darüber hinaus in ihrer Vorlage, dass beim Verkauf der Familienkarte ein hoher Beratungs- und Bearbeitungsaufwand geleistet wird, der in keinem Verhältnis zu den bisherigen niedrigen Verkaufszahlen steht.

Die GRÜNE Fraktion setzt sich daher sowohl für ein vereinfachtes Verfahren als auch für geeignete Werbemaßnahmen ein. Dabei sind auch die neuen Medien in die Überlegungen einzubeziehen.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Dr. Ute Leidig

Tanja Kluth

Michael Borner

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

17.12.2012